

22.08.2024 um 18:15 Uhr

hr3 MOMENT MAL



Ein Beitrag von

Lena Giel,

Pastoralreferentin und Jugendseelsorgerin im katholischen Jugendbüro Südhessen

Maislabyrinth: Symbol für's Leben

Moderator/in: Überall in Hessen gibt's sie jetzt wieder: Maislabyrinth. Ein Spaß für die ganze Familie. Ich hoffe einfach mal, bisher haben alle immer wieder den Weg nach draußen gefunden. Lena Giel von der katholischen Kirche, bis du ein Fan von diesen Labyrinthen?

Autorin: Ja, voll! Ich liebe Abenteuer und gerade in Labyrinthen steckt davon ganz viel! Ich gehe einfach los ohne zu wissen, wo genau der Weg langführt und wo ich rauskomme. Das fasziniert Menschen schon seit Jahrtausenden. Das älteste Labyrinth ist schon 5000 Jahre alt und wurde in Sardinien entdeckt. In vielen mittelalterlichen Kirchen sind große Labyrinth in den Fußboden eingearbeitet.

Moderator/in: Und die Maislabyrinth zeigen ja: diese Faszination ist bis heute geblieben. Was denkst du, beeindruckt Menschen an diesen geheimnisvollen Wegen?

Autorin: Ich glaube für viele Menschen war und ist ein Labyrinth Symbol für das eigene Leben. Das Leben ist nämlich das größte Abenteuer, das es gibt. Ich gehe durch mein Leben, ohne genau zu wissen, wo es mich hinführt. Ich hab keine Landkarte, sondern brauche Mut, um einfach immer weiter zu gehen. Und: ich bin nicht alleine unterwegs: Ich hab Familie und Freunde und auch Gott und alle helfen mir, die richtigen Wege zu finden. Manchmal verlaufe ich mich auch, aber es gibt immer Wege, die mich weiterführen. Zum Ziel finde ich auf jeden Fall. Und all das kann ich ja vielleicht in einem Maislabyrinth schonmal testen mit der großen Zuversicht, dass ich im Labyrinth des Lebens nicht verloren gehe.